

Einbauanleitung

JUDO BIOSTAT 2050 - 2200

Kalkschutzanlage

Gültig für: EU-Länder und Schweiz

Sprache: deutsch

Achtung:

Vor Einbau und Inbetriebnahme
die Einbau- und Betriebsanleitung
und Sicherheitshinweise lesen
und beachten!

Immer dem Betreiber übergeben.

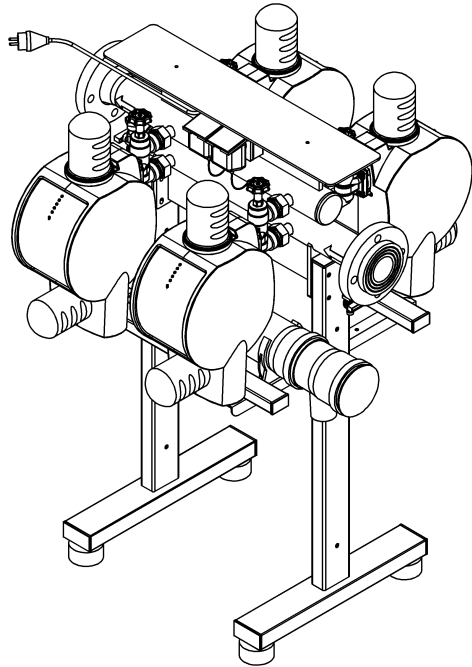


Abb.: BST 2100



DVGW-geprüfte Einzelgeräte
BIOSTAT 25 TGA



Anfragen, Bestellungen, Kundendienst

JUDO Wasseraufbereitung GmbH

Postfach 380

D-71351 Winnenden

e-mail: info@judo.eu

judo.eu

Hausanschrift

JUDO Wasseraufbereitung GmbH

Hohreuschstraße 39 - 41

D-71364 Winnenden

**Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,**

wir bedanken uns für das Vertrauen, das Sie uns mit dem Kauf dieses Geräts entgegengebracht haben. Mit dieser Kalkschutzanlage haben Sie ein Gerät erworben, das sich auf dem neuesten Stand der Technik befindet.

Diese Kalkschutzanlage ist für den Einsatz in kaltem Trinkwasser bis zu einer Wasser- und Umgebungstemperatur von maximal 30 °C (86 °F) geeignet.

Jede Kalkschutzanlage wurde vor der Auslieferung gewissenhaft überprüft. Sollten dennoch Schwierigkeiten auftreten, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Kundendienst (siehe Rückseite).

Warenzeichen:

In dieser Unterlage verwendete Warenzeichen sind geschützte und eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber.

© JUDO Wasseraufbereitung GmbH

D-71364 Winnenden

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit besonderer Genehmigung.



EG-Konformitätserklärung

Dokument-Nr. 186/10.13

Hersteller: JUDO Wasseraufbereitung GmbH

Anschrift: Hohreuschstr. 39 - 41
D-71364 Winnenden

**Produktbezeichnung: JUDO BIOSTAT 25 TGA
Kalkschutzanlage**

- EG-Richtlinie: Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) 2004/108/EG
- Harmonisierte Norm: Elektromagnetische Verträglichkeit, Fachgrundnormen für Störaussendung und Störfestigkeit EN 61000-6-2
EN 61000-6-3

Die Einhaltung der EMV-Anforderungen für den Einsatz des Gerätes im Haushalts-/Gewerbebereich und im Industriebereich und die Einhaltung der im Folgenden aufgelisteten Normen und Richtlinien wird hiermit bestätigt (CE-Konformität).

- Harmonisierte Norm: Sicherheit von Transformatoren, Netzgeräten und dergleichen EN 60950-1
- EG-Richtlinie: Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) 2011/65/EU

Aussteller: JUDO Wasseraufbereitung GmbH

Ort, Datum: Winnenden, den 31. Oktober 2013

Rechtsverbindliche
Unterschrift:

.....
JUDO Wasseraufbereitung GmbH

Diese Erklärung bescheinigt die Übereinstimmung mit den genannten Richtlinien, beinhaltet jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften.

Inhaltsverzeichnis

1. Zu dieser Einbauanleitung..... 4
 1.1 Verwendete Symbole 5
 1.2 Sicherheitshinweise und Gefahren bei Nichtbeachtung..... 5
 1.3 Verwendete Einheiten 5

2. Bestimmungsgemäße Verwendung..... 6
 2.1 Wasserdruck..... 6
 2.2 Hinweis auf besondere Gefahren..... 7

3. Produktangaben 7
 3.1 Einsatzzweck..... 7
 3.2 Prüfzeichen..... 7
 3.3 Verwendete Werkstoffe 8

4. Installation 8
 4.1 Allgemeines 8
 4.2 Anforderungen an den Einbauort 8
 4.3 Einbaulage..... 9
 4.4 Stromversorgung 9
 4.5 Montage der Kalkschutzanlage BST 2050..... 9
 4.6 Montage der Kalkschutzanlagen BST 2075, 2100, 2150, 2200..... 11

5. Betrieb 14

6. Gewährleistung und Wartung 14

7. Datenblatt..... 15
 7.1 Typ..... 15
 7.2 Ausführungsarten 15
 7.3 Technische Daten..... 15
 7.4 Einbaumaße BST 2050 16
 7.5 Einbaumaße BST 2075, 2100, 2150, 2200..... 17

8. Ersatzteile 19

9. Kundendienst 24

Gerätenummer:

1. Zu dieser Einbauanleitung



(siehe Kapitel „Sicherheitshinweise und Gefahren bei Nichtbeachtung“)

Die Einbauanleitung muss ständig am Einsatzort der Kalkschutzanlage verfügbar sein.

Diese Einbauanleitung soll es erleichtern, die Kalkschutzanlage kennenzulernen und die bestimmungsgemäßen Einsatzmöglichkeiten zu nutzen.

Die Einbauanleitung enthält wichtige Hinweise, um die Kalkschutzanlage sicher, sachgerecht und wirtschaftlich zu betreiben. Sie enthält grundlegende Hinweise, die bei Installation, Betrieb sowie Instandhaltung zu beachten sind. Die Beachtung dieser Hinweise hilft, Gefahren zu vermeiden, Reparaturkosten zu vermindern und die Zuverlässigkeit sowie die Lebensdauer der Kalkschutzanlagen zu erhöhen.

Die Einbauanleitung ist von jeder Person zu lesen und anzuwenden, die mit Arbeiten an der Kalkschutzanlage beauftragt ist, zum Beispiel:

- **Installation**
- **Betrieb**
- **Instandhaltung**
(Wartung, Inspektion, Instandsetzung)

Installation und Instandhaltung darf nur durch vom Hersteller autorisiertes Personal erfolgen, das in der Lage ist, die in der Einbau- und in der Betriebsanleitung genannten Anweisungen und die landesspezifischen Vorschriften zu erfüllen.

Neben der Einbauanleitung und den im Verwenderland und an der Einsatzstelle geltenden verbindlichen Regelungen zur Unfallverhütung sind auch die anerkannten fachtechnischen Regeln für sicherheits- und fachgerechtes Arbeiten zu beachten.

Daher ist diese Einbauanleitung unbedingt vor Installation, Inbetriebnahme und Instandhaltung vom Monteur sowie dem zuständigen Fachpersonal/Betreiber zu lesen.

Es sind nicht nur die unter dem Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“ aufgeführten, allgemeinen Sicherheitshinweise zu beachten, sondern auch die, unter den anderen Hauptpunkten eingefügten, speziellen Sicherheitshinweise.

1.1 Verwendete Symbole

Die in dieser Einbauanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise, sind mit folgenden Symbolen gekennzeichnet:



ACHTUNG



Hinweis auf bestehende Gefahren



Warnung vor elektrischer Spannung



Vom Hersteller vorgeschriebene Anziehungsmomente



Anwendungstipps und andere Informationen

Direkt am Einbaudrehflansch bzw. an der Kalkschutzanlage angebrachte Hinweise, wie z. B.

- Fließrichtung (siehe Abb. 1)
- Typenschild
- Reinigungshinweis

müssen unbedingt beachtet und in vollständig lesbarem Zustand gehalten werden.

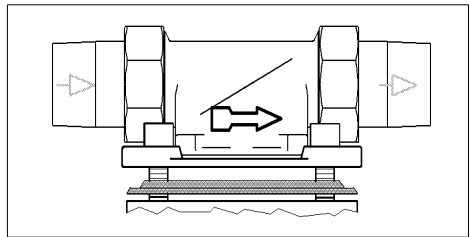


Abb. 1: Einbaudrehflansch

1.2 Sicherheitshinweise und Gefahren bei Nichtbeachtung

Im Einzelnen kann die Nichtbeachtung der allgemeinen Gefahrensymbole beispielsweise folgende Gefährdungen nach sich ziehen:

- Versagen wichtiger Funktionen der Kalkschutzanlage.
- Gefährdung von Personen durch elektrische und mechanische Einwirkungen.
- Gefährdung von Personen und Umgebung durch Leckage.

Jede sicherheitsbedenkliche Arbeitsweise ist zu unterlassen.

Die Nichtbeachtung dieser Einbauanleitung und deren Sicherheitshinweise kann sowohl eine Gefährdung für Personen als auch für Umwelt und Gerät zur Folge haben.

1.3 Verwendete Einheiten

Abweichend vom Internationalen Einheitensystem (SI = System International) werden folgende Einheiten verwendet:

Einheit	Umrechnung
°F	°F = 9/5 °C + 32
bar	1 bar = 10 ⁵ Pa = 0,1 N/mm ²
1½"	DN 40
2"	DN 50

2. Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Installation und die Nutzung der Kalkschutzanlage unterliegen jeweils den geltenden nationalen Bestimmungen.

Neben der Einbau- und der Betriebsanleitung, den im Verwenderland und an der Einsatzstelle geltenden verbindlichen Regelungen zur Unfallverhütung sind auch die anerkannten fachtechnischen Regeln für sicherheits- und fachgerechtes Arbeiten zu beachten.

Das zu behandelnde Wasser muss der europäischen Trinkwasserrichtlinie entsprechen!

Vor einer Nutzung mit Wasser anderer Qualität bzw. mit Zusätzen ist unbedingt mit dem Hersteller/Lieferer Rücksprache zu halten!

Die Kalkschutzanlage ist für den Einsatz in kaltem Trinkwasser bis zu einer Umgebungstemperatur von maximal 30 °C (86 °F) geeignet.

Sie ist nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln in Deutschland hergestellt.

Die Kalkschutzanlage darf ausschließlich wie in der zugehörigen Betriebsanleitung beschrieben genutzt werden. Eine andere oder darüber hinausgehende Nutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Es bestehen zusätzliche Gefahren bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung und bei Nichtbeachtung der Gefahrensymbole und Sicherheitshinweise. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller/Lieferer nicht. Das Risiko trägt allein der Anwender.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch das Beachten der Einbau- und der Betriebsanleitung.

Vor einer Nutzung der Kalkschutzanlage außerhalb der in der Einbau- und in der Betriebsanleitung aufgeführten Einsatzgrenzen ist unbedingt mit dem Hersteller/Lieferer Rücksprache zu halten.

Die Kalkschutzanlage ist nur in technisch einwandfreiem Zustand sowie bestimmungsgemäß,

sicherheits- und gefahrenbewusst unter Beachtung der zugehörigen Betriebsanleitung zu benutzen!

Funktionsstörungen umgehend beseitigen lassen!

Um das Abwasser im Betrieb und auch bei einem eventuellen Defekt der Anlage sicher ableiten zu können, sind die im Kapitel „Anforderungen an den Einbauort“ gemachten Angaben genau einzuhalten!

2.1 Wasserdruck

Der Wasserdruck muss zwischen 1,5 bar und 8 bar liegen.

Der Wasserdruck darf 1,5 bar nicht unterschreiten, da sonst die Funktion beeinträchtigt werden kann. Wird die Kalkschutzanlage nicht regelmäßig gewartet, so kann es zu einem Druckverlust und zu einer Beeinträchtigung der Funktion kommen.



ACHTUNG



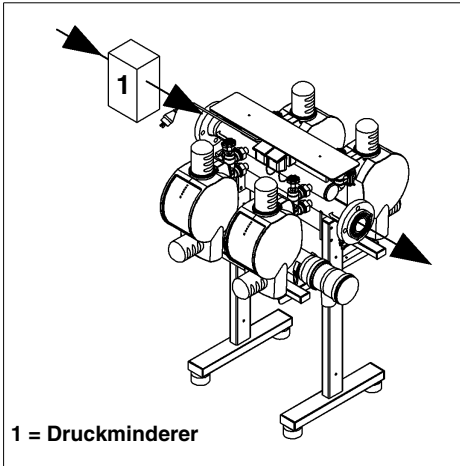
(siehe Kapitel „Sicherheitshinweise und Gefahren bei Nichtbeachtung“)

Bei einem **Wasserdruck über 8 bar** muss ein Druckminderer **vor** der Kalkschutzanlage installiert werden (siehe Abb. 2). Ein Betriebsdruck über 8 bar kann zu Betriebsstörungen führen.

Der optimale Betriebsdruck für die Kalkschutzanlage liegt bei 3 bar bis 5 bar. Hier arbeitet sie am wirtschaftlichsten. Bei modernen Sanitärinstallationen (insbesondere bei Verwendung von Einhebelmischern) treten häufig trotz normaler Netzdruckverhältnisse Druckspitzen bis über 30 bar auf. Dies kann zu Beschädigungen von funktionswichtigen Innenteilen der Kalkschutzanlage führen.



Bei einem **Wasserdruck von 5 bar bis 8 bar** empfehlen wir, einen Druckminderer zu installieren.



1 = Druckminderer

Abb. 2: Druckminderer vor der Kalkschutzanlage (Beispiel BST 25 TGA)

2.2 Hinweis auf besondere Gefahren

2.2.1 Elektrische Geräte / Einrichtungen



Es dürfen sich keine elektrischen Leitungen und Geräte unterhalb oder in unmittelbarer Nähe der Kalkschutzanlage befinden!

Elektrische Geräte / Einrichtungen, die nicht spritzwassergeschützt sind und sich in der Nähe der Kalkschutzanlage befinden, können durch Wasser, das bei der Reinigung - Spülung oder unsachgemäßer Verwendung aus der Kalkschutzanlage austritt, beschädigt werden. Sind die elektrischen Geräte / Einrichtungen an die Stromversorgung angeschlossen, kann es außerdem zu einem Kurzschluss kommen. Für Personen besteht in diesem Fall die Gefahr eines Stromschlages. In der Nähe befindliche elektrische Geräte / Einrichtungen müssen deshalb spritzwassergeschützt sein bzw. den gesetzlichen Vorschriften für Nassräume entsprechen (IP44).



Die Stromzuleitung (230 V) muss unterbrochen werden, wenn bei Wartungs- und Reparaturarbeiten Teile der Kalkschutzanlage demontiert werden müssen.

3. Produktangaben

3.1 Einsatzzweck

Die Kalkschutzanlage ist für den Einsatz in kaltem Trinkwasser bis zu einer Wassertemperatur von 30 °C (86 °F) geeignet.



ACHTUNG



(siehe Kapitel „Sicherheitshinweise und Gefahren bei Nichtbeachtung“)

Informationen zu Einsatzbeschränkungen sind im Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“ enthalten.

Diese Kalkschutzanlage reduziert die Neigung des Wassers, überschüssigen Kalk auszufällen und schützt damit die Wasserleitungen und Warmwasserbereiter vor Kalkbelägen.

Geräte und Armaturen werden geschont.



Kalkbeläge hemmen den Wasserdurchfluss und können dadurch zu erhöhtem Energieverbrauch führen.

3.2 Prüfzeichen



Abb. 3: DVGW-Zeichen

Die BIOSTAT Kalkschutzanlagen entsprechen den technischen Regeln für Trinkwasser-Installationen gemäß DIN EN 806 ff. und der nationalen Ergänzung DIN 1988 ff. sowie der DIN EN 1717.

Die BIOSTAT Kalkschutzanlagen des Typs TGA erfüllen die Anforderungen des DVGW-Arbeitsblatts W510 „Kalkschutzgeräte zum Einsatz in Trinkwasser-Installationen“ (DVGW - Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. Technisch-wissenschaftlicher Verein).

3.3 Verwendete Werkstoffe

Die zur Verwendung kommenden Werkstoffe sind gegenüber den im Trinkwasser zu erwartenden physikalischen, chemischen und korrosiven Beanspruchungen beständig. Alle Werkstoffe sind hygienisch und physiologisch unbedenklich. Kunststoffe erfüllen die KTW-Leitlinie des Umweltbundesamtes. Metallische Werkstoffe erfüllen die Anforderungen der DIN 50930-6 (Beeinflussung der Trinkwasserbeschaffenheit).

4. Installation

4.1 Allgemeines



(siehe Kapitel „Sicherheitshinweise und Gefahren bei Nichtbeachtung“)

Die Installation darf nur von geeignetem Fachpersonal durchgeführt werden.

Das Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“ ist unbedingt zu beachten!

Zur bequemen Bedienung und Wartung unbedingt die angegebenen Abstände einhalten (siehe die Abschnitte zu den Einbaumaßen).

Oberhalb der Kalkschutzanlage werden mindestens 150 mm Freiraum benötigt, um alle Wartungsarbeiten ordnungsgemäß durchführen zu können.

Beim Einbau der Kalkschutzanlage in die Zuleitung zum Warmwasserbereiter ist sicherzustellen, dass sich das Sicherheitsven-


til des Warmwasserbereiters in Fließrichtung **nach** der Kalkschutzanlage befindet.

4.2 Anforderungen an den Einbauort

Der Raum für die Installation muss trocken und frostfrei sein! Unbefugte Personen dürfen zu der Kalkschutzanlage keinen Zugang haben!



(siehe Kapitel „Sicherheitshinweise und Gefahren bei Nichtbeachtung“)

- Die Umgebungstemperatur darf 30 °C (86 °F) nicht überschreiten!
 - Vor der Kalkschutzanlage muss ein Absperrventil installiert sein! Damit kann die Wasserzufuhr bei Installation, Wartung, Reparatur und Fehlfunktion der Kalkschutzanlage unterbrochen werden. Überschwemmungen und größere Wasserschäden an Hauseinrichtungen lassen sich so vermeiden.
 - Das Gerät kann mit allen handelsüblichen Trinkwasserleitungen verbunden werden.
 - Die Installation der Kalkschutzanlage **vor dem** Wasserzähler ist grundsätzlich nicht erlaubt!
 - Wir empfehlen, die Kalkschutzanlage nach einem Rückspül-Schutzfilter einzubauen, um das Einschwemmen von Schmutzpartikeln und Sand zu verhindern. Einbau nach dem Schutzfilter entsprechend DIN EN 13443-1 und DIN 19628.
-  Ein Stromanschluss (230 V, 50 Hz), der ständig unter Spannung steht, muss vorhanden sein.
- Die Länge des Netzanschlusskabel beträgt ca. 3 m.

4.3 Einbaulage



(siehe Kapitel „Sicherheitshinweise und Gefahren bei Nichtbeachtung“)

Die Kalkschutzanlage grundsätzlich in senkrechter Lage ($\pm 5^\circ$) installieren!

Wird dies nicht beachtet, so kann die Funktion beeinträchtigt werden.

4.4 Stromversorgung



Für die Stromversorgung ist eine spritzwassergeschützte Steckdose erforderlich, gemäß den gesetzlichen Vorschriften für Nassräume.



ACHTUNG



(siehe Kapitel „Sicherheitshinweise und Gefahren bei Nichtbeachtung“)

Es muss sich um eine permanente Stromversorgung handeln, die nicht an einen Lichtschalter angeschlossen ist. Wird die Kalkschutzanlage nicht permanent mit Strom versorgt, erfolgt keine Warnung bei Störungen und keine Wasserbehandlung.

In den Steckdosen des Verteilers dürfen keine anderen Stromverbraucher als die BIOSTAT Kalkschutzanlagen eingesteckt und betrieben werden.

4.5 Montage der Kalkschutzanlage BST 2050

Die beiden BIOSTAT Kalkschutzanlagen des Typs TGA werden über den Parallel-Schnellmontagesatz JQP an die Rohrleitung angeschlossen. Der Platzbedarf der Anlage kann dem Kapitel „Einbaumaße BST 2050“ entnommen werden.

Im Lieferumfang des Parallel-Schnellmontagesatzes (JQP) ist auch ein Einbaudrehflansch (JQE) enthalten.

Die Rohrleitung muss die Kalkschutzanlage sicher tragen können.

Ansonsten kann es zu einer mechanischen Beschädigung der Rohrleitung bis hin zum Bruch kommen. Daraus können größere Wasserschäden resultieren. Personen, die sich in der Nähe der Kalkschutzanlage aufhalten, sind in diesem Falle durch die größeren Wassermengen einem gesundheitlichen Risiko ausgesetzt. Deshalb müssen die Rohrleitungen gegebenenfalls zusätzlich fixiert bzw. gestützt werden.

4.5.1 Montage des Einbaudrehflansches

Der Einbaudrehflansch dient als Verbindungselement zwischen der Rohrleitung und der Hauswasserinstallation.

Er ist sowohl für waagerechte als auch für senkrechte Rohrleitungen geeignet.

Der Einbaudrehflansch muss in Fließrichtung installiert werden. Diese ist durch einen eingegossenen Pfeil gekennzeichnet (siehe Abb. 4).

Bei Nichtbeachtung ist die Kalkschutzanlage nicht funktionsfähig.



ACHTUNG



(siehe Kapitel „Sicherheitshinweise und Gefahren bei Nichtbeachtung“)

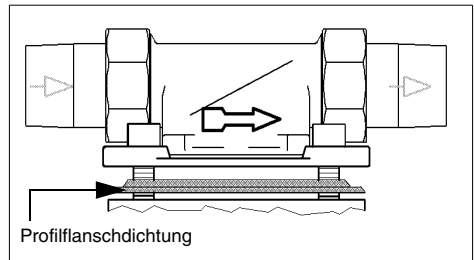


Abb. 4: Einbaudrehflansch

Bei der Montage des Einbaudrehflansches ist wie folgt vorzugehen:

- Absperrventil für den Wasserzulauf schließen.
- Absperrventil nach Montage des Einbaudrehflansches wieder öffnen und die Wasserrohrleitung spülen.
- Absperrventil anschließend wieder schließen.

Die Flanschfläche des Einbaudrehflansches muss senkrecht stehen! Der Einbaudrehflansch muss so montiert werden, dass keine mechanischen Verspannungen auftreten! Ansonsten kann es zu einer mechanischen Beschädigung des Einbaudrehflansches kommen. Daraus können größere Wasserschäden resultieren.

Personen, die sich in der Nähe der Kalkschutzanlage aufhalten, sind in diesem Falle durch die größeren Wassermengen einem gesundheitlichen Risiko ausgesetzt.

Beim Einbau ist deshalb darauf zu achten, dass keine großen Kräfte auf Rohrleitung, Einbaudrehflansch und Kalkschutzanlage einwirken.

4.5.2 Montage des Parallel-Schnellmontagesatzes JQP

- Nach dem Spülen der Wasserleitung den Montagedeckel des Einbaudrehflansches entfernen.
- Prüfen, ob die Profilflanschdichtung richtig eingelegt ist (Profil zeigt zum Einbaudrehflansch) (siehe Abb. 4).
- Den Flansch des Parallel-Schnellmontagesatzes durch Einrasten des Bajonettverschlusses mit dem Einbaudrehflansch verbinden und anschließend verschrauben.

4.5.3 Montage der Abstützung

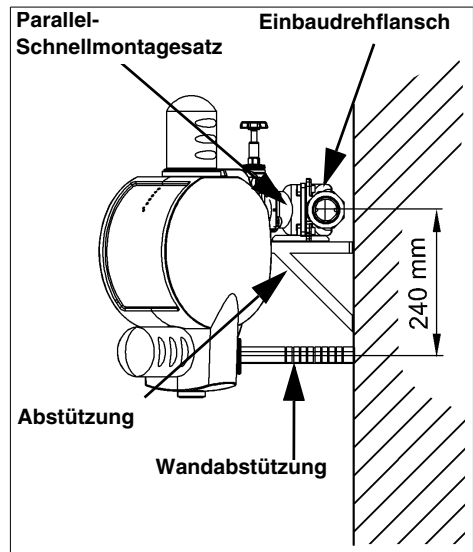


Abb. 5: Wandabstützung

Die Abstützung wird direkt unter dem Parallel-Schnellmontagesatz montiert und mit 4 Sechskantschrauben (8x60) an die Wand geschraubt. Die Abstützung muss **bündig unter dem Einbaudrehflansch** anliegen.

Weitere Hinweise sind in der Montageanleitung zur Wandabstützung enthalten.

4.5.4 Montage der beiden Einzelgeräte BIOSTAT TGA

- Die weiße Schutzscheibe am Anschlussflansch des Einzelgeräts durch Lösen der vier Innensechskantschrauben M6 entfernen.
- Die Schrauben nicht herausdrehen, da Bajonettanschluss!
- Das Einzelgerät anheben und ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn schwenken.
- An den Einbaudrehflansch so ansetzen, dass die Schraubenköpfe durch die Bajonettbohrungen hindurch gehen (siehe Abb. 6 I).

- Das Einzelgerät ca. 30° im Uhrzeigersinn zurückschwenken und die vier Innensechskantschrauben festziehen (siehe Abb. 6 II).

Nm Das Anziehmoment (ca. 4 Nm) so wählen, dass die Dichtung schließt und das Einzelgerät nicht beschädigt bzw. verspannt wird!

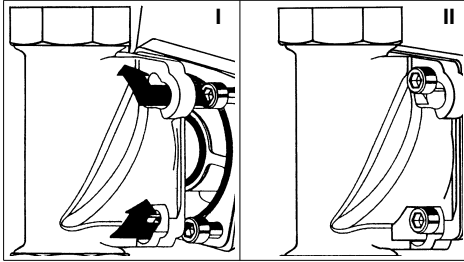


Abb. 6: Einbaudrehflansch mit Bajonett

Das Profil der Profilflanschdichtung muss zum Einbaudrehflansch zeigen (siehe Abb. 4). Wird dies nicht beachtet, so kann es zu Undichtheiten und zum Austreten von Wasser kommen. Dabei können Wasserschäden an Haus und Einrichtung entstehen.

4.6 Montage der Kalkschutzanlagen BST 2075, 2100, 2150, 2200

Der Platzbedarf der gesamten Kalkschutzanlage kann dem Kapitel „Einbaumaße BST 2075, 2100, 2150, 2200“ entnommen werden.

Wir empfehlen:

- vor und nach dem Verteiler ein Absperrventil

Der Verteiler besitzt am Wasserzu- und ablauf jeweils einen Losflansch mit Bundbuche für einen Anschlussflansch nach ISO 7005, DIN 2501, Lochkreis PN10 (siehe Abb. 7).

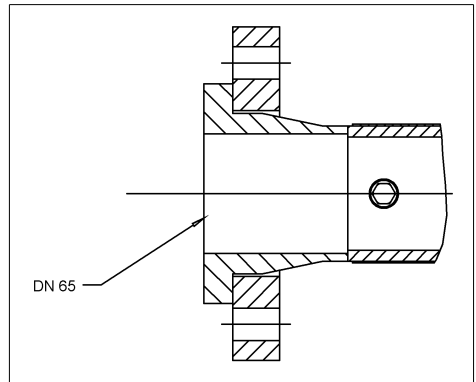


Abb. 7: Anschluss der Einzeleinheit

4.6.1 Aufstellen des Verteilers

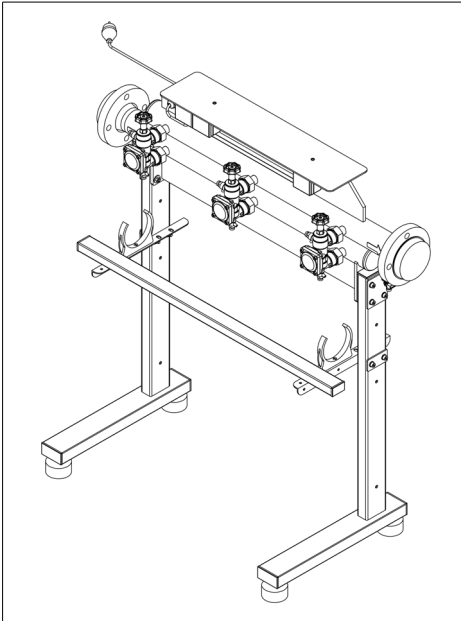


Abb. 8: Verteiler und Gestell BST 2075

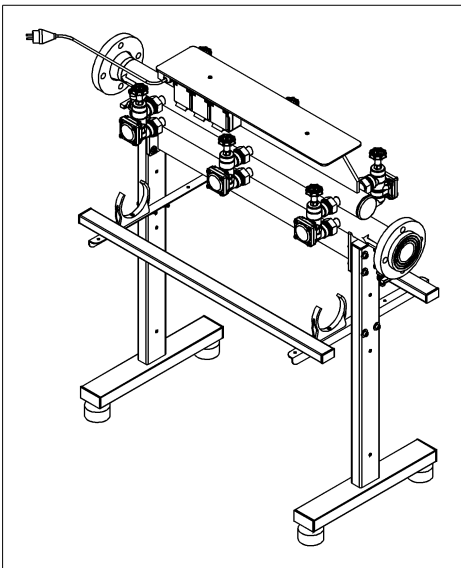


Abb. 9: Verteiler und Gestell BST 2100, 2150, 2200 (Beispiel BST 2150)

4.6.2 Vormontierten Verteiler mit der Trinkwasserleitung verbinden

- Lieferumfang auf Vollständigkeit prüfen.
- Vormontierten Verteiler an dem vorgesehenen Aufstellort platzieren.
- Trinkwasser abstellen.
- Trinkwasserleitung mit dem vormontierten Verteiler verbinden.



Auf die Wasserfließrichtung achten!

Trinkwasserzu- und -ablauf haben unterschiedliche Einbauhöhen.

- Die offenen Enden der Trinkwasserleitung müssen einen Abstand aufweisen, der dem zu verbauenden Verteiler plus zwei Flachdichtungen entspricht.
- Die Losflansche des Verteilers mit dem Losflansch bzw. den Losflanschen der Trinkwasserleitung spannungsfrei verschrauben.
- Das Absperrventil öffnen und die Trinkwasserleitung mit Verteiler spülen und auf Dichtheit prüfen.

4.6.3 Spülwasseranschluss

- kann über ein Abwasserrohr erfolgen (Höhe max. 550 mm)
- kann über eine Hebeeinrichtung erfolgen
- kann über einen Bodenablauf erfolgen

Bei allen Möglichkeiten des Abwasseranschlusses muss nach DIN EN 1717 auf einen freien Auslauf geachtet werden.

4.6.4 Montage der BIOSTAT Einzelgeräte an den Verteiler

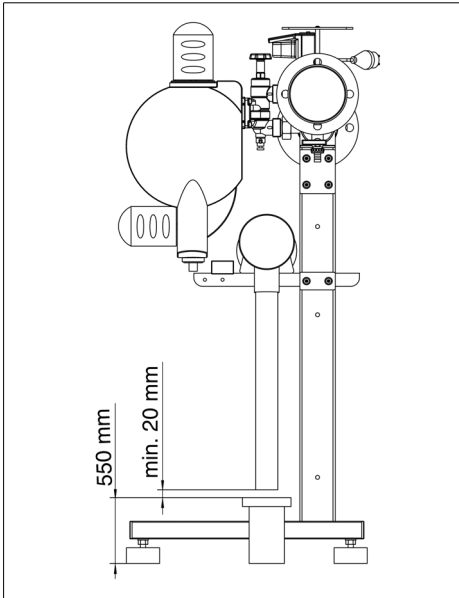


Abb. 10: Spülwasseranschluss (BST 2075)

- Das Wasser abstellen.
- Am Verteiler die schwarzen Verschlussdeckel der Absperrventile entfernen.
- Den weißen Verschlussdeckel am BIOSTAT Einzelgerät entfernen.
- Die vier Zylinderschrauben mit Innensechskant (M6x25) am Kalkschutzgerät herauserschrauben.
- Das Einzelgerät an das Absperrventil mit den vier Zylinderschrauben mit Innensechskant (M6x25) anschrauben.

Weitere Informationen sind in der Einbau- und Betriebsanleitung zum BIOSTAT Einzelgerät enthalten.



Das Profil der Profilflanschdichtung muss zum Absperrventil zeigen.

Nm Das Anziehmoment (ca. 4 Nm) so wählen, dass die Dichtung schließt und das Einzelgerät nicht beschädigt bzw. verspannt wird!

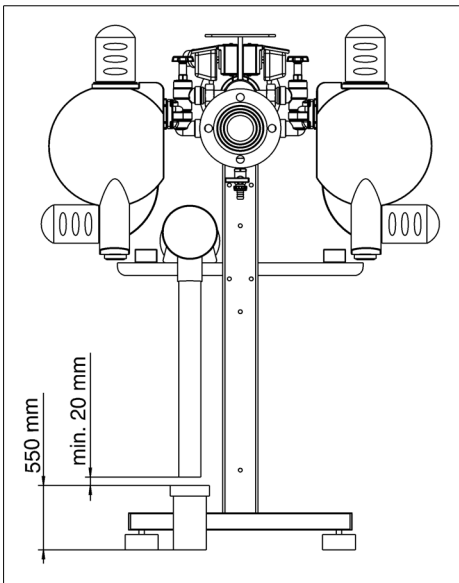


Abb. 11: Spülwasseranschluss (BST 2100 / 2150 / 2200)

Spülwasseranschluss

Die Spülwasserschläuche an den Geräten kürzen und knickfrei auf die Schlauchnippel des Spülwassersammelrohres montieren.

Elektroanschluss

Die Netzgeräte der BIOSTAT Einzelgeräte müssen in die Steckdosen, die an das Gestell montiert sind, eingesteckt werden.

Der SCHUKO-Gummistecker muss in eine spritzwassergeschützte SCHUKO-Steckdose, die den gesetzlichen Vorschriften für Nassräume entspricht, eingesteckt werden. Die Steckdose muss permanent mit Strom versorgt werden (siehe Kapitel „Stromversorgung“ und Kapitel „Elektrische Geräte / Einrichtungen“).

5. Betrieb

Ausführliche Informationen zum Betrieb sind in der Einbau- und Betriebsanleitung zum BIOSTAT 25 TGA (Best.-Nr. 1701777) enthalten.

6. Gewährleistung und Wartung

Um Ihren gesetzlichen Gewährleistungsanspruch zu erhalten, ist es nach DIN EN 806-5 erforderlich, dass je nach Wasserverbrauch, alle 3 - 6 Monate eine Sichtkontrolle erfolgt und die Kalkschutzanlage entsprechend der Betriebsanleitung gespült wird.

Um den Verfahrenserfolg auch nach der Inbetriebnahme auf viele Jahre zu erreichen, ist eine regelmäßige Wartung der Anlage unerlässlich. Im Haustechnikbereich ist dies durch die DIN EN 806-5 geregelt.

Ein Wartungsvertrag sichert am besten eine gute Betriebsfunktion auch über die Gewährleistungszeit hinaus.

Es ist anzustreben, dass die regelmäßigen Wartungsarbeiten und die Versorgung mit Verbrauchsmaterial bzw. Verschleißmaterial usw. durch das Fachhandwerk oder den Werkskundendienst erfolgen.

7. Datenblatt

7.1 Typ

BIOSTAT 2050 - 2200

Kalkschutzanlagen

Kurzbezeichnung: BST

7.2 Ausführungsarten

Modell	Best.-Nr.
BST 2050	8210350
BST 2075	8210440
BST 2100	8210351
BST 2150	8210352
BST 2200	8210353

7.3 Technische Daten

- Maximale Umgebungs- und Wassertemperatur: 30 °C (86 °F)
- **Das zu behandelnde Wasser muss der europäischen Trinkwasserrichtlinie entsprechen!**
- Gewindeanschluss nach DIN EN 10226-1

Betriebsdruck	Nenndruck
1,5 - 8 bar	PN 10

Der Nenndruck bezeichnet die Druckstufe, nach der die Kalkschutzanlage die Anforderung nach W 510 erfüllen muss. Der maximale Betriebsdruck ist niedriger, um die optimale Funktion der Kalkschutzanlage sicherzustellen.

	BST 2050	BST 2075	BST 2100	BST 2150	BST 2200
Versandgewicht	34 kg	92 kg	78 kg	121 kg	312 kg
Nenndurchfluss	5 m³/h	7,5 m³/h	10 m³/h	15 m³/h	20 m³/h
Fließdruck bei Nenn-durchfluss mindestens	2 bar	2 bar	2 bar	2 bar	2 bar
Druckverlust bei Nenn-durchfluss	0,5 bar	0,8 bar	0,8 bar	0,8 bar	0,8 bar
Rohranschluss	1½"	DN 65	DN 65	DN 65	DN 65
Elektroanschluss	230 V / 50 Hz	230 V / 50 Hz	230 V / 50 Hz	230 V / 50 Hz	230 V / 50 Hz
max. Leistungsaufnahme	50 W	75 W	100 W	150 W	200 W
Anzahl der Kalkschutzeinheiten	2	3	4	6	8

7.4 Einbaumaße BST 2050

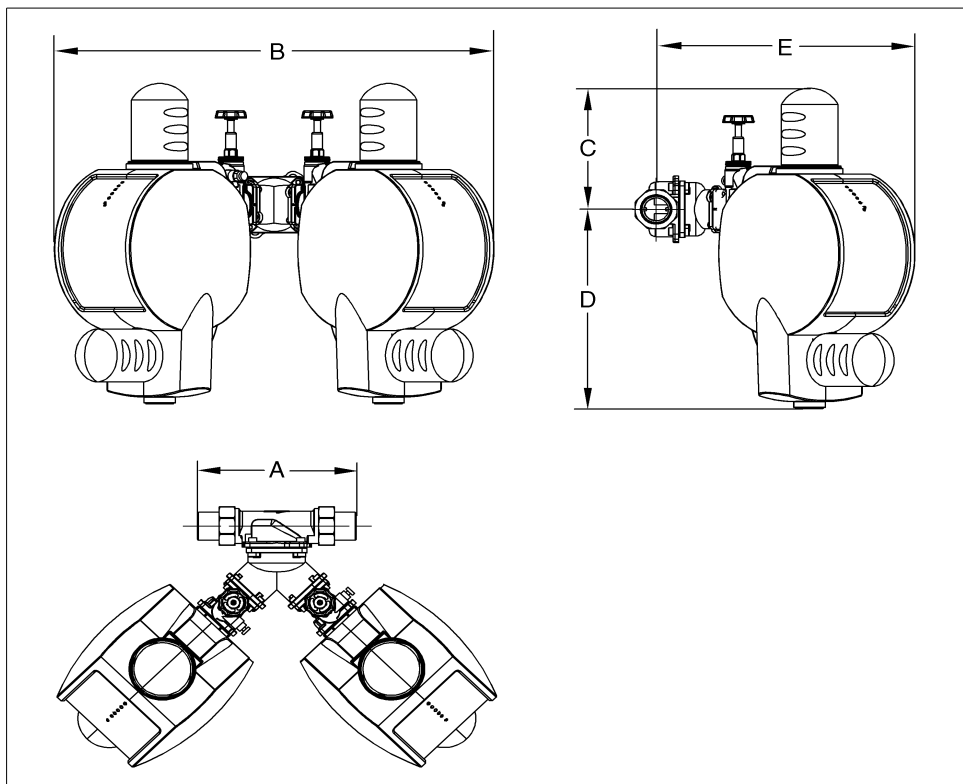


Abb. 12: „Einbaumaße BST 2050“

A	= Einbaulänge (Drehflansch)	255
B	= Gerätebreite	700
C	= Höhe oberhalb Rohrmitte	210
D	= Höhe unterhalb Rohrmitte	350
E	= Einbautiefe bis Rohrmitte	415

Alle Maße in [mm] (siehe Abb. 12)

7.4.1 Lieferumfang BST 2050

- zwei Kalkschutzgeräte BST TGA
- Parallel-Schnellmontagesatz JQP
- Zubehörbeutel
- Einbau- und Betriebsanleitung
- Wandabstützung
- Handhebel

7.5 Einbaumaße BST 2075, 2100, 2150, 2200

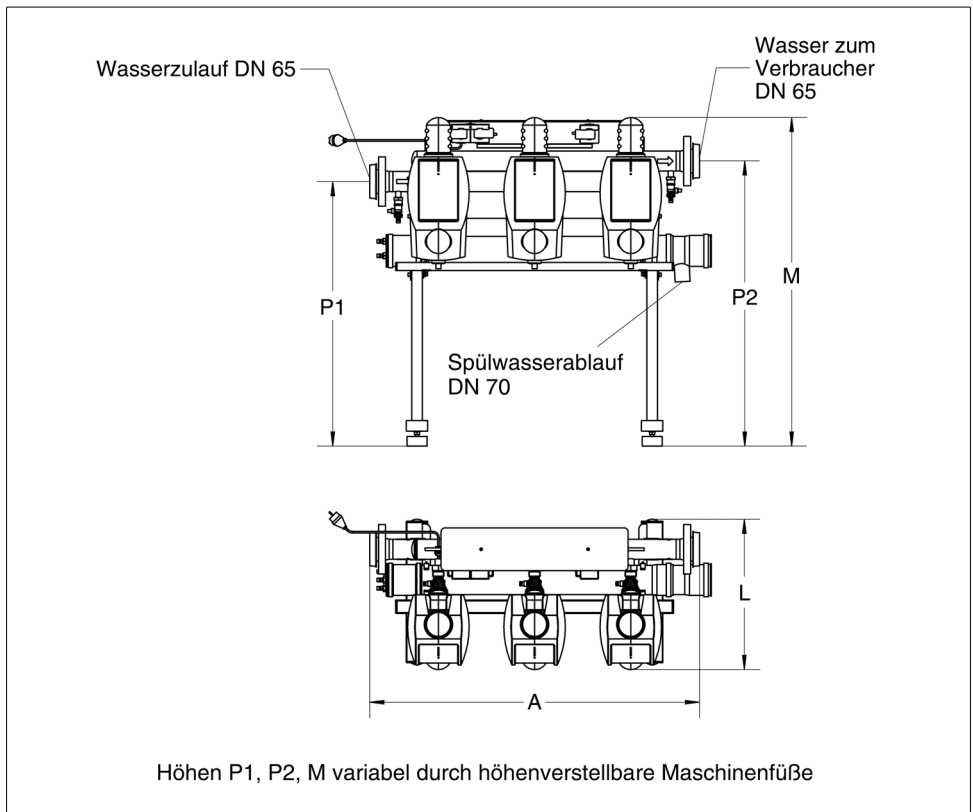


Abb. 13: Einbaumaße BST 2075

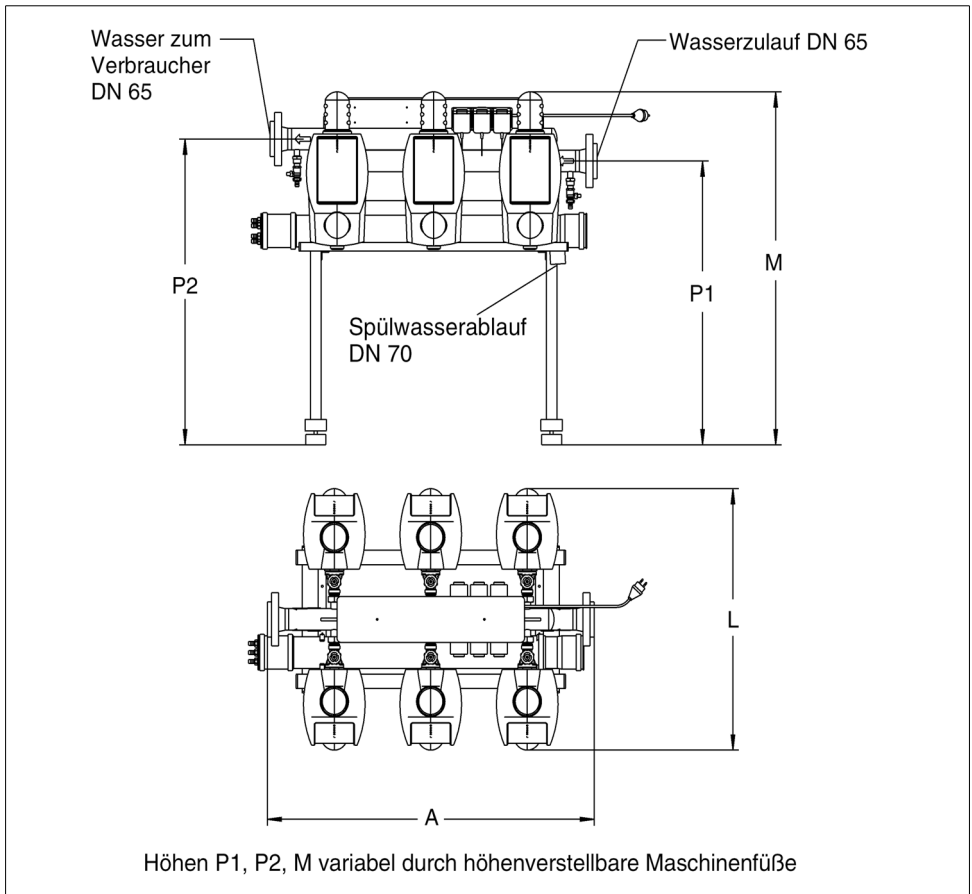


Abb. 14: Einbaumaße BST 2100, 2150, 2200 (Beispiel BST 2150)

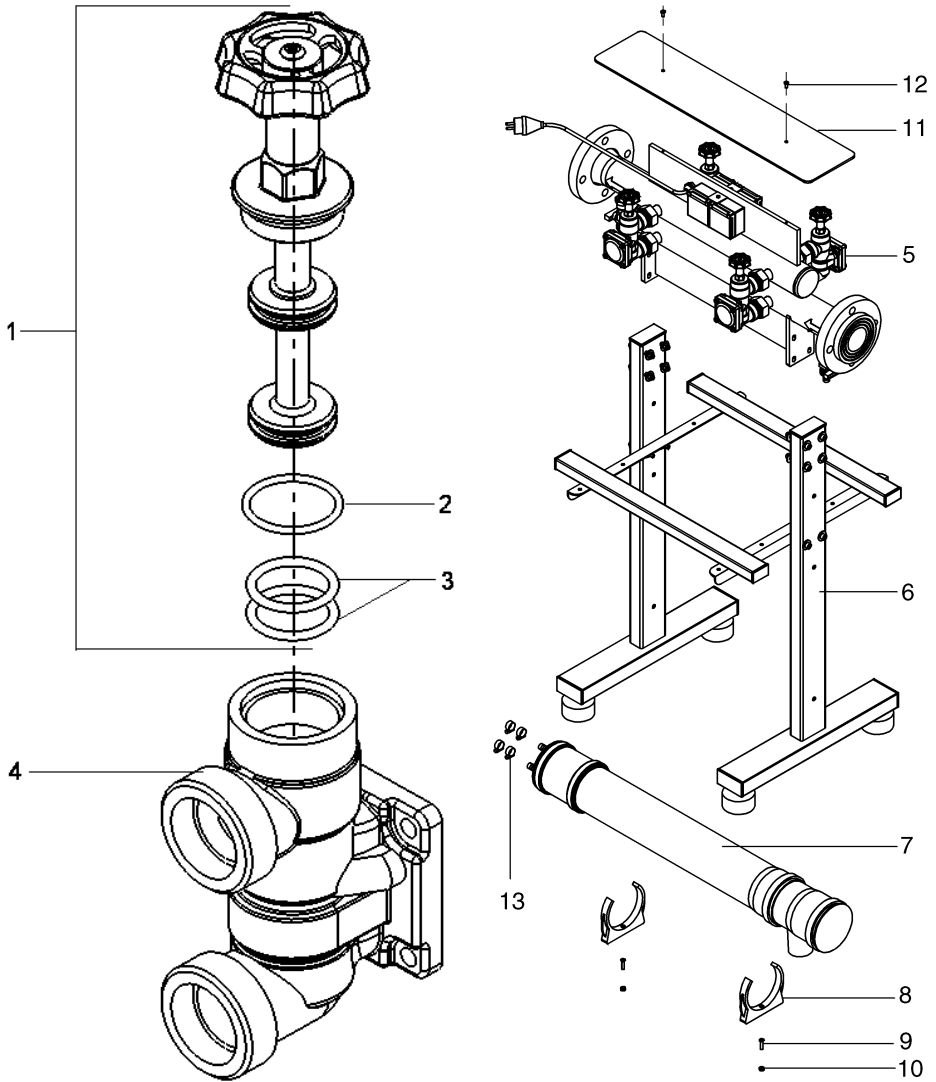
	BST 2075	BST 2100	BST 2150	BST 2200
A = Einbaulänge	1220	860	1220	1580
L = Gesamttiefe	564	910	910	910
P1 = Höhe bis Rohrmitte	ca. 990	ca. 990	ca. 990	ca. 990
P2 = Höhe bis Rohrmitte	ca. 1068	ca. 1068	ca. 1068	ca. 1068
M = Gesamthöhe	1230	1230	1230	1230

Alle Maße in [mm] (siehe Abb. 13)

7.5.1 Lieferumfang BST 2075, 2100, 2150, 2200

- Kalkschutzgeräte BST TGA
- Einbau- und Betriebsanleitung
- Verteiler (vormontiert)

8. Ersatzteile



Ersatzteile

Pos.	Benennung (Empfohlenes durchschnittliches Austauschintervall bei Verschleißteil [**])	Stück	Best.-Nr.	VE ¹⁾ /Stück
1	Ventilspindel Oberteil	1	2250164	117
2	O-Ring 29x3 **	1	1200239	5
3	O-Ring 17x3,5	2	1200026	2
4	Gehäuse	1	2250169	330
5	Wasserverteiler JUDO BIOSTAT 2075, einseitig	1		auf Anfrage
5	Wasserverteiler JUDO BIOSTAT 2100	1		auf Anfrage
5	Wasserverteiler JUDO BIOSTAT 2150	1		auf Anfrage
5	Wasserverteiler JUDO BIOSTAT 2200	1		auf Anfrage
6	Gestell kompl. JUDO BIOSTAT 2075, einseitig	1		auf Anfrage
6	Gestell kompl. JUDO BIOSTAT 2100	1		auf Anfrage
6	Gestell kompl. JUDO BIOSTAT 2150	1		auf Anfrage
6	Gestell kompl. JUDO BIOSTAT 2200	1		auf Anfrage
7	Abwassersammelrohr JUDO BIOSTAT 2075	1	2210568	
7	Abwassersammelrohr JUDO BIOSTAT 2100	2	2210413	
7	Abwassersammelrohr JUDO BIOSTAT 2150	2	2210414	
7	Abwassersammelrohr JUDO BIOSTAT 2200	2	2210415	
8	Goema-Rohrschelle	4	1130154	27
9	Senkschraube M6x25	4	1650074	1
10	Sechskantmutter M6	4	1633145	1
11	Abdeckung bedruckt JUDO BIOSTAT 2075	1	2210566	195
11	Abdeckung bedruckt JUDO BIOSTAT 2100	1	2201102	195
11	Abdeckung bedruckt JUDO BIOSTAT 2150	1	2201103	195
11	Abdeckung bedruckt JUDO BIOSTAT 2200	1	2201104	195
12	EJOT PT-Schraube	2	1650201	2
13	Schlauchschelle	1	1650369	
	Wandabstützung komplett (BIOSTAT 2050) (siehe Abb. 5)	2	2200500	11

1) VE = Verrechnungseinheit

Austauschintervall: ** = 2 Jahre

9. Kundendienst



JUDO Wasseraufbereitung GmbH

Postfach 380 • D-71351 Winnenden

Tel. +49 (0)7195 / 692-0

e-mail: info@judo.eu • judo.eu



JUDO Wasseraufbereitung GmbH • Niederlassung Österreich

Zur Schleuse 5 • A-2000 Stockerau

Tel. +43 (0)22 66 / 6 40 78 • Fax +43 (0)22 66 / 6 40 79

e-mail: info@judo-online.at • judo.eu



JUDO Wasseraufbereitung AG

Industriestrasse 15 • CH-4410 Liestal

Tel. +41 (0)61 906 40 50 • Fax +41 (0)61 906 40 59

e-mail: info@judo-online.ch • judo-online.ch



JUDO Wasseraufbereitung GmbH • Filiaal-Filiale BeNeLux

Laarbeeklaan-Av. du Laerbeek, 72 A1 • 1090 Brussel-Bruxelles

Tel./Tél. +32 (0)24 60 12 88 • Fax +32 (0)24 61 18 85

e-mail: info.benelux@judo.eu • judo.eu



JUDO France S.à.r.L

76 Rue de la Plaine des Bouchers (Technosud) • F-67100 Strasbourg

Tel. +33 (0)3 88 65 93 94 • Fax +33 (0)3 88 65 98 49

e-mail : info@judo.fr • judo.fr

Eingebaut durch:

JUDO JULIA

Dosierpumpe für JUL-Minerallösung gegen Korrosion (braunes Wasser) und Kalk-ablagerungen.

JUDO HEIFI-KOM PLUS

Kombination aus Heizungs-Rückspülfilter und automatischer Heizungs-Nachspeisestation zur Erfüllung der DIN EN 1717.

JUDO PROMI-QC Hauswasserstation

Rückspül-Schutzfilter mit versilbertem Siebeinsatz und Punkt-Rotations-System, mit Druckminderer und Rückflussverhinderer.

JUDO ZEWA-WASSERSTOP

Zentrale Wasserüberwachungsarmatur. Riegelt ab bei Rohrbruch, erkennt Leckagen.

JUDO PROFI-QC

Rückspül-Schutzfilter der Keim-schutzklasse mit versilbertem Siebeinsatz und Punkt-Rotations-System zur optimalen Abreinigung des Siebeinsatzes.

Sämtliche Bild-, Maß- und Ausführungsangaben entsprechen dem Tag der Drucklegung. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Weiterentwicklung dienen, behalten wir uns vor. Modell- und Produktansprüche können nicht geltend gemacht werden.

1702203 • 2013/11